

REKULTIVIERUNG DES HISTORISCHEN TUMMELCHENS

Die Verwilderung



Ab dem Jahr 1970 verschwand das Tummelchen-Areal allmählich im „Dornröschenschlaf“. Das Bild dokumentiert den Blick aus der Innenstadt im Jahr 2002. Der Burgblick gehört für zahlreiche Innenstadtbewohner schon längst der Vergangenheit an. Der Bewuchs ist so dicht, dass kein Durchkommen mehr möglich ist. Die Weinbergsmauern und Einfassungsmauern der angrenzenden Grundstücke werden durch den Wurzeldruck der mächtigen Bäume in Mitleidenschaft gezogen. Einige Mauern sind bereits eingebrochen. Die Innenstadt wird immer stärker verschattet.

Fasziniert von den alten Ansichten des Areals schlossen sich engagierte Cochemer Bürgerinnen und Bürger zur „Initiative Tummelchen“ mit dem Ziel der Freilegung der Stadtmauerreste und einer Rekultivierung des Geländes zusammen.

Die Rodungsarbeiten



Am 22.11.2003 begannen die ehrenamtlich organisierten Rodungsarbeiten im Bereich des Zuckertürmchens. Bis zum Jahr 2005 wurden durch zahlreiche freiwillige Helfer der Initiative das Areal komplett gerodet und die Baumwurzeln mittels eines Spezialbaggers entfernt.

Am 27.12.2003 wurde eine erste Schneise bis zur Kuppe freigeschlagen und hierbei die kläglichen Reste des eingestürzten Gartenhäuschens entdeckt.



28.02.2004 - Die restlichen Bäume sind gefällt. Der Blick auf die Stadt ist wieder frei.

Die Rekultivierung

In den Jahren 2004 und 2005 wurde eine Wildblumenwiese gesät und insgesamt 114 rote Weinbergspfirsich-Bäumchen gepflanzt. In Absprache mit der Unteren Landespflegebehörde wurde die Bepflanzung mit jeweils 10 Stück weißblühenden Morellenfeuern und Hauswetschenbäumchen vervollständigt.



Die ehrenamtlichen Helfer der Initiative beteiligen sich bis heute an den Pflegearbeiten und der sommerlichen Mahd.



Das Gartenhäuschen

Der ehemalige Kreisvorsitzende vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz Reinhold Schommers schrieb im Jahr 1987: „Dieses um 1800 gebaute Gartenhaus ist ein frühes Beispiel bürgerlicher Gartenhausarchitektur und zweifellos ortsbildprägend.“ In diesem Sinne hat die Initiative das Häuschen im Jahr 2006 auf den alten Grundmauern wieder aufgebaut. Das Häuschen ist seitdem wieder so ortsbildprägend geworden, wie es einst war. Die Ausführung der Arbeiten wurde durch erfahrene Cochemer Handwerker unentgeltlich ausgeführt, so dass die Initiative lediglich die Materialkosten aus dem Spendenaufkommen begleichen musste.



Am 21.10.2006 wurde das Häuschen in Anwesenheit von rund 150 Aktiven, Helfern und Spendern offiziell eingeweiht.

Die Trockenmauersanierung

Zum Abschluss der Rekultivierung wurden in den Jahren 2008 bis 2010 die Ausbruchstellen der landschaftsprägenden Trockenmauern repariert. Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz bezuschusste hierfür die Beschaffung von 50 Tonnen Bruchsteinen zu 90% aus Mitteln der GlücksSpirale. Insgesamt wurden rund 80 Tonnen neue Bruchsteine und 80 Tonnen alte Bruchsteine verbaut.



Die Initiative: Ein Geschenk Cochemer Bürgerinnen und Bürger an ihre geliebte Heimatstadt

Für die Finanzierung des gemeinsam mit der Stadt Cochem aufgestellten Rekultivierungsplans wurde im Jahr 2004 ein gemeinsamer Spendenaufruf des Heimat- und Verschönerungsvereins Cochem mit der Initiative und der Stadt Cochem gestartet. Bis zum Jahr 2024 wurden rund 70.000 Euro aus der Mitte der Bevölkerung gespendet und hieraus alle notwendigen Material- und Lohnkosten externer Unternehmen gedeckt. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben in den vergangenen 20 Jahren bereits über 10.000 Stunden unentgeltlich für die Rekultivierung und Pflege des Areals gearbeitet.



Erste Feierstunde zur Ehrung der Förderer und Unterstützer am 14.05.2004

Im Jahr 2024 erfolgte die Inwertsetzung der Grünanlage zu einem sogenannten „Stadt balkon“. Die exponierte Freifläche wurde als Aussichtspunkt erlebbar gemacht, Wegeverbindungen ausgebaut, Sitzstufen hergestellt und die bestehenden Grünflächen aufgewertet.

Hierdurch wurde das Ergebnis des bürgerschaftlichen Engagements der Initiative für die Zukunft gesichert. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgte im Rahmen der „Städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme historische Stadtbereiche Stadtkern Cochem“ und mit finanzieller Unterstützung von Bund und Land.

